



Volles Haus: Zur Eröffnung der Ausstellung mit den Werken von Sebastian Seibel sind die Schmuckwelten gut besucht. FOTOS: TILO KELLER



Sebastian Seibel hat die Ausstellung mit Stefanie Prießnitz auf die Beine gestellt – und mithilfe von Michael Buck (von links) von den Schmuckwelten.



Laura Hartmann, Marlene Kuemmerle, Ida-Marie Senn, Joakim Hjort Johansen und Paula Flock (von links) freuen sich über ihren Gewinn.

Ausflug ins Wunderland

- Sebastian Seibel präsentiert seine neue Ausstellung.
- Der PZ-Fotograf hat Schmuckschaffende aus der Region porträtiert.

GABRIELE MEYER | PFORZHEIM

Mit Schmuck, sagt Sebastian Seibel, habe er eigentlich bisher wenig zu tun gehabt. Jetzt hat sich der PZ-Fotograf auf eine Entde-

ckungsreise durch Schmuckateliers und Werkstätten der Region begeben. Berührungspunkte zu den Bildern bietet der Ort der am Donnerstagabend eröffneten Foto-Ausstellung. So wie in Lewis Carrolls Buch Alice durch den Spiegel tritt und sich in einem Wunderland wiederfindet, so betritt der Betrachter der Fotografien in den Schmuckwelten einen Raum hinter den Schmuckstücken, die hier präsentiert werden und kann dabei vieles finden – Stimmungen, Erfahrungen von menschlicher Existenz – und sogar Einblicke in private Bereiche. „Den Blick durch das Schlüssel-

loch“, sagt Sebastian Seibel (42) – und er weiß um die menschliche Neugier und die Lust an solchen Blicken. Die große Geschichte hinter den vielen kleinen, die Seibel mit seinen Fotos erzählt: Es geht um die Orte der Entstehung von Schmuck und die Menschen, die dahinter stehen.

Inszenierung ist wichtig

Einige der wichtigsten Fotografien der vergangenen Jahrzehnte sind Schnappschüsse, also Fundstücke, Zufallsprodukte. Sebastian Seibel nutzt die Möglichkeiten der Fotografie in einer anderen Weise. Er geht den Weg der Annäherung

über eine Inszenierung. In einer Gesellschaft, die komplett durchvisualisiert ist, ist es ein schwieriges Unterfangen, die Aufmerksamkeit auf ein Bildthema zu lenken, das einmal Abbild der Realität ist, zum anderen aber die Realität auf die ihr innewohnenden inneren Zusammenhänge zwischen Mensch und Umgebung befragt. Seibel gelingt das Unterfangen.

Er, der auf seinen Besuchen von der Schmuckdesignerin Stefanie Prießnitz begleitet wurde, die auch die Idee zu der fotografischen Reihe hatte, hat seine eigenen bildnerischen Findungsprozesse. Die Zeit, die Prießnitz für ihre Interviews benötigte – auch sie sind durch kurze Text in der Schmuckwelten-Ausstellung dokumentiert – nutzte er für das Erspüren der Atmosphäre, die er unter Verzicht auf jegliche umstellende Komposition bildhaft werden lässt. Einzig der Mensch wird von Seibel so komponiert, dass er auch aus seiner Haltung und Umgebung heraus erfahrbar

wird. Die Spurensicherung der mechanischen Teile und Werkzeuge ist ein weiterer Bestandteil seiner fotografischen Arbeit, die in feinen Schwarz- und Graustufen Schärfe und Unschärfe als stilbildende Elemente mit einbezieht.

Er spielt mit Perspektiven, Proportionen und Flächen – so verfahren die angestammten Erfassungswerte ihre Distanz und gewinnen eine eigene Fabulierlust.

Kreatives Potenzial der Stadt

Verbunden mit der Eröffnung der Fotoausstellung in den Schmuckwelten war die Preisvergabe zum Jubiläums-Wettbewerb an der Goldschmiede- und Uhrmacherschule. Ausgeschrieben unter dem Thema „Zeitreise – 1767 bis heute“ stand dabei der Aspekt „250 Jahre Goldstadt Pforzheim“ im Vordergrund – die Schüler setzten sich in ihren Arbeiten mit der Traditionsindustrie auseinander und ließen neue Bezüge zu Historischem entstehen. Oberbürgermeister Gert Hager, der die zahlreichen Gäste

begrußt hatte, machte deutlich, welches kreative Potenzial in der Stadt zu Hause ist. Er betonte die Verbindung zwischen Tradition und Neugestaltung. Auch Schulleiter Michael Kiefer ging auf dieses Potenzial ein. Es sei bei der Fülle an Ideen und gelungener handwerklicher Gestaltung für die Jury schwierig gewesen, die Preisträger bei dem von Ulrich Haas organisierten Wettbewerb zu finden: „Wir haben es nicht geschafft, drei Stücke heraus zu ziehen, und sind mit zwei Sonderpreisen bei fünf gelandet“. So ging der erste Preis an Ida-Marie Senn, der zweite Preis wurde Joakim Hjort Johansen und der dritte Preis Marlene Kümmler zugesprochen. Die beiden Sonderpreise vergab die Jury an Laura Hartmann und Paula Flock.

Die Ausstellungen „Schmuckmacher“ ist noch bis zum 29. April in den Schmuckwelten zu sehen. Ab heute gibt es die einzelnen Bilder der Foto-Serie auch im Magazinteil der PZ zu entdecken.

- ANZEIGE -

Veröffentlichung mit freundlicher Unterstützung der Pforzheimer Zeitung

**SÜDWESTDEUTSCHES
KAMMERORCHESTER
PFORZHEIM**

Sonntag, 19. März 2017
Sonntag, 19. März 2017, 19.00 Uhr

CongressCentrum Pforzheim, Großer Saal
18.15 Uhr Werkeinführung

Brasilianische Fantasie

4

Ney Rosauro und Roland Härdtner,
Marimba und Vibraphon
Timo Handschuh, Leitung

Heitor Villa Lobos
Bacchianas Brasileiras

Ney Rosauro
Brasilianische Fantasie
Vibraphonkonzert Nr. 2

Astor Piazzolla
Oblivion

Ney Rosauro
Serenata a due für Marimba und Vibraphon

Vorverkauf: 25,-/38,-/49,- €
Abendkasse: 27,-/40,-/51,- €
über www.swdko-pforzheim.de
Telefon (0 72 31) 46 46 44 oder bei den bekannten Vorverkaufsstellen.

Kostbarkeiten aus allen Sparten

Konzertreihe „Musik aus Dresden“ wartet mit einem umfangreichen Programm auf

BIRKENFELD. Eine Menge hat sich das Team von „Musik aus Dresden“ dieses Jahr vorgenommen. 15 Veranstaltungen stehen auf dem Programm der Birkenfelder Reihe. Neben den Konzerten mit hochkarätigen Künstlern zum Thema „Erde“ gibt es viele Zusatzveranstaltungen. „Ich war schon immer eine Netzwerkerin“, erklärt die künstlerische Leiterin Dorothee Schumacher, die sich über die große Nachfrage und Zunahme bei der Abonnentenzahl freut.

So habe sich 2016 eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei und Buchhandlung Lettra ergeben, mit denen die Literatur-Treffen „Bücher am Abend“ eingeführt wurden. Viermal sollen Interessenten die Möglichkeit erhalten, ihre Lieblingsbücher vorzustellen: das erste Mal am Donnerstag, 30. März, im Martin-Luther-Gemeindehaus.

Auch mit Kunst wurde das Programm erweitert, zwei Atelierbesuche bei Heinz Rupp in Dettingen und Sybille Burer in Pforzheim stehen an. Erstmals beteiligt sich die Reihe am Nordschwarzwaldtag am 14. Mai – mit dem musikalisch-literarischen Spaziergang „Grenzgänge“ durch die Ortsmitte. Mit dabei sind der Historiker Helmut Vester sowie Schüler der Musikschule Neuenbürg.

Im Rahmen des Goldstadtjubiläums wird am Samstag, 16. September, ein Vortrag mit Konzert angeboten. Birkenfelder Firmen werden im Rathaus die Entwicklung von der Schmuck- und Uh-



Das Trompeten Consort besteht aus den Solisten der Staatskapelle. FOTO: PM

renherstellung bis zu neuen Produkten präsentieren. Dazu gibt es musikalische Kostbarkeiten des Duos Perfetto, das an Klavier und Cello den Bogen von Klassik zum Tango schlägt.

Zum Auftakt von „Musik aus Dresden“ findet heute das Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ im Gemeindehaus statt, anschließend referiert Kunsthistorikerin Claudia Baumbusch über „moderne Architektur in Dresden“.

Das Dresdner Urgestein Friedrich-Wilhelm Junge wird am Samstag, 8. April, mit dem Michael-Fuchs-Trio einen Theaterabend zum Thema „Älterwerden in der Tanzschule“ gestalten. Weiter geht's mit dem langjährigen Gast Ludwig Güttler, der beim Konzert für Trompeten und Orgel am Samstag, 6. Mai, in der evangelischen Kirche in Dresden zu Vätern und Söhnen mitgestaltet. Dabei soll es erstmals eine Lein-

wandübertragung von der Empore zum Altar geben.

Ein Wiedersehen gibt es auch mit den Dresdner Salondamen am Samstag, 24. Juni, im Autohaus TRI AG sowie mit dem Dresdner Trompeten Consort aus Solisten der Staatskapelle am Freitag, 8. Dezember, in der Kirche. Dazwischen soll das etwas andere Streichquartett Tangente Quattro Dresden auch Jüngere ansprechen – mit einem groovigen Programm zwischen Klassik, Pop und Jazz am Samstag, 14. Oktober, in der katholischen Kirche. Mit Sopranistin Miriam Kurrle gibt es am Samstag, 18. November, auch ein Kinderkonzert. Bei allen Darbietungen finden Vorkonzerte mit Musikschülern statt. **Anita Molnar**

Karten für die Veranstaltungen und weitere Informationen gibt es auf www.musik-aus-dresden.de